

DAS BT-RANKING



Les Miserables

Auch zu dritt ein vollwertiges Ensemble. Kreativ und textsicher die hoch geschraubten Erwartungen der Favoritenrolle erfüllt. Mit dem iPad und dem Eyafjallajökull-App fürs iPhone auch technisch einen kreativen Schritt voraus.

Dr Augushtin macht gran canera; de tschapatlpi dal rumantsch – Dr Wieland meint, für a Karriere; ischs important that you englisch kansch – Drum dia ganz Rumantschia; rüaft resigniert: du Vollidiot; Jo denn werden miar halt Lehrer; oder susch Regierigsrot.

Dr Silvio Berlusconi mit Potenz vu Gottes Gnada; Begeischeret sis Volk mit sinra Frischfleisch-Serenada – Nur öppis könn miar alli zemma eifach nicht begriifa; warum hät er denn operativ, au sis Lächla lo verstifa.



Brambrüeler

Endlich der verdiente Podestplatz! Wie die Brambrüeschbahn auf dem Kopf, je länger die Fahrt, desto höher hinaus. Hat das Publikum mit ihren treffenden Pointen mitgerissen.

Im WM-Slalom fahrt de Silvan völlig gschlucht; Hätt sini ganz Kraft im Hotel scho verbrucht – Nur dr Cüsche fahrt ufs Podescht, dä hätt kai hänger; Will er OVI trinkt, mag er eba länger.

D'Churer Taxifahrer händ jetz nit meh z'la-cha; a Dütsch- und Ortskenntnisprüafig müands jetz macha – das mit em Dütsch findent miar doch allerhand; so git's bald kai Taxifahrer meh vum Oberland.



Gaggalari-Gaschi

Wie ein guter Wein, je älter je besser. Ein Leuchtturm der Schnitzelbankszene, der mit Wortwitz jede Ecke des Kantons ausleuchtet.

D'Turischtiker z'Sedrun hän sich komplett neu orientiert; Anstatt d'Porta Alpina häns a Luchtturm inschtalliert; Und wenn am Oberalp no ds Frachtschiff schwimmt, denkt mänga Maa: «Entweder schpinn' ii oder denn fangt ds Oberland do aa!»



Schnudergoofa

Kommen langsam in die Pubertät und lernen den Ernst des Lebens kennen. Werden an den selbst kreierten Masseinheiten gemessen.

A Zentimeter isch a Mass, a Hektoliter au; bim Baika zellt ma Kilometer und bim Seggla au – Das Fett wo miar am Ranza händ, das khunt vur Kalorie; und 15 Prozent Alkohol im Wii, das fahrt guat ii. – A Ruusch khasch messa in Promill, in Volt und Watt dr Schtrom; und was miar döt nit checket händ, das isch das mit da Ohm – Und jetz händs no a Mass iigfüart, miar findends eifach d's Gröbschta; ei Trachsel segi nu d'Dischtanz vu eim Fettnapf zum nöchscht!



Khurersäck

Die Abräumer vom Dienst. Die aus dem Kehricht entstehende Wärme, wurde bereits in die Fernwärmeleitung eingespeist.

Kinder kriaga khasch hützutag au als Nana; ds' Mami selber hät dia Dritta, dr Spross isch am Zahna – ds' Gwäb vum Mami, nüma straff, um Gottes Willa; Muasch dä Pops bim Knüü dunna stilla.

Die weiteren Gruppen (in alphabetischer Reihenfolge): Boccalini, Dia wo vum Ecka hinafüra luagend, Latifari, Pizokel Kligga, Nepomuk Gaschi, Plättlirutscher, Wasserratta.

STREIFLICHT

Sägespähne, Berlusconi und andere Knalleffekte

Die Eskapaden Silvio Berlusconis haben am 22. Khurer Schnitzelbankobig fast so viel Staub aufgewirbelt wie das Sägewerk in Domat/Ems. Die zwölf Gruppen haben aber auch manch andere Rakete gezündet.

Von Norbert Waser

Die Ereignisse des letzten Jahres haben nicht nur in den Schnitzelbänken ihre Spuren hinterlassen, nach den zahlreichen Wechsels in der Churer Garagenszene hatten auch die Crash-Test-Dummies keine Lust mehr, ihren Kopf hinzuhalten. Als Gruppe Latifari sorgten sie für viel Farbe am 22. Khurer Schnitzelbankobig. Einen vielversprechenden Einstand gaben «Dia wo vum Ecka hinafüri luagend», die unter anderem mit der Melodie des Churer Stadtlieses die «Twin Towers» in City West besangen. Nicht aus dem Konzept respektive vom iPad abbringen liessen sich Les Miserables, an deren Tagessieg der kurzfristig ausgefallene Co-Texter Fritz Imholz ebenso seinen Anteil hat. Etwas abgestanden schmeckte der Wein der neu formierten Boccalini, findet sich doch ein Text praktisch eins zu eins auf der Homepage des Basler «Singvogel» – allerdings von 2010.

Den Doktor gemacht

«Wenn abschribsch us am Internet, nennt ma das Plagiat», stellten Les Miserables in anderem Zusammenhang fest. «Und wenn dr Dr. Dr. Dr. isch, heissisch Tribolet.» Als Kandidaten für das «Fürstwald-Tschungel-Camp» von TSO



Fast so gut erhalten wie Nella Martinetti: Die Brambrüeler Andi, Hansjörg, Marc und Stefan halten die Erinnerung an das alte Brambrüeschbähnli wach. (Foto Norbert Waser)

sahen die Latifari die weiteren Mitglieder der ehemaligen Ford-Familie Tribolet, die auch bei den Nepomuk und den Wasseratta ihre fasnächtlichen Spritzer abbekam. Solche gab es auch für den Churer Grossrat und Ex-Gemeinderat Luca Tenchio, dessen «Geschnorr» gemäss den Schnudergoofa gar Handys zum Explodieren bringt.

Mehrfach zu Ehren kam auch alt Bundesrat Rudolf Merz. Dank dem «Schtotter-Held» kenne man nun das Bü-Bü-Bündnerfleisch auf der ganzen Welt. Die Pizokel-Kligga widmete ihm gar eine der witzigen, dreiteiligen Geschichten mit Hubi Pazellers «Bauernregel» als Höhepunkt: «Hast du Bübündnerfleisch gegessen, kannst du's Kiffen glatt vergessen.

Berlusconi in allen Stellungen

Zweifelhafter Star des Abends war aber der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi. Die Schnudergoofa sorgen sich um die

Kinder, sei doch Berlusconis neuste Flamme noch nicht einmal geboren. Und sie hatten auch noch einen Tipp für Muammar Gaddafi übrig: «Du häsch sicher lieber bunga bunga als päng päng.» Die Brambrüeler sehen Berlusconi im Buch der Rekorde – «Bim Hosa abaloh» – und die Gaggalari vermuten, er leide wegen des bei einem Angriff in Mailand verlorenen Eckzahns an Verfolgungswahn.

Das «schwarze Loch» von Ems

Von allen Seiten beleuchtet wurde von den Schnitzelbänklern auch der Konkurs des Sägewerks in Domat/Ems. Die Gaggalari haben herausgefunden, dass dieses in einem «scharzen Loch» verschwunden sei. Die Khurersäck vermuten, die «Quakis» hätten bei so viel «Holz vor der Hütta a Brett vorm Grind» und Plättlirutscher wissen von einer Idee von Grossrat Claus, dort einen Badesee zu machen. Die Pizokel-Kligga stöhnt «Fehl

oa bisel Geld, sagens einfach servus tschau» und Hubi weiss auch, weshalb es für den Baron nichts zu holen gab: «Hat der Mayr Melnhof Sorgen, möchte er beim Kanton was borgen; doch beim Grossrat gibts nichts z'holen, dort hat schon Olgiatti g'stohlen.»

Endgültig gelöscht wurde am Schnitzelbankobig auch das Churer 1.-August-Feuerwerk. Die Latifari schlagen als neuen Standort den Meiersboden vor, für die enttäuschten Kinder gab es Bedauern «hinter em Ecka füra» und Les Miserables empfahlen Stadtschreiber Frauenfelder, das nächste Mal den Eyafjalla-Vulkan auf Grossleinwand zu übertragen.

Eine Standgebühr am Obertorkeisel sieht die Nepomuk-Gaschi als Möglichkeit, die angeschlagene Stadtkasse aufzubessern. Vielleicht schauen sich die Churer Gemeinderäte vor der morgigen Sparsitzung mal die Handzettel des Schnitzelbankobigs 2011 an.



Da wird einem richtig warm ums Herz – nicht nur: die Khurersäck mit Gitarrist Gianmarco Jörg (l.) und Martin «Acki» Ackermann.



Begehrte Zettel: So können sich die Besucher die besten Schnitzelbänke – hier der Nepomuk – nochmals in Erinnerung rufen.



Ein guter Jahrgang: Fritz Lütcher, Arthur Jacomet und Hans Senti von der Gaggalari-Gaschi.



Auch ohne Percussionist ein geräuschvoller Auftritt: Silvio Curschellas, Thomas Casanova und Reto Thöny von Les Miserables.